

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 48

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN HORIZONTE ERSCHEINT VIERMAL IM JAHR IN DEUTSCHER UND IN FRANZÖSISCHER SPRACHE (HORIZONS). ES KANN GRATIS ABONNIERT WERDEN.

HERAUSGEBER
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG, BERN

PRODUKTION
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST (LEITUNG: MARCO ITEN)

REDAKTION
VÉRONIQUE PRETI (LEITUNG),
ERIKA BUCHELI,
CATHARINA BUJNOCH,
ANITA VONMONT

ADRESSE
HORIZONTE
SCHWEIZ, NATIONALFONDS
WILDHAINWEG 20
POSTFACH, CH-3001 BERN

TEL. 031 308 22 22
FAX 031 301 30 09
E-MAIL: PRI@SNF.CH
HTTP://WWW.SNF.CH

REGELMÄSSIGE MITARBEIT
BRUNO GIUSSANI (INTERNET),
BEAT GLOGGER (EINSICHTEN)

MITARBEIT AN DIESER NUMMER
TEXTE
PIERRE-YVES FREI (JOURNALIST BEI «L'HEBDO»), DIETER GILLMANN,
GREGOR KLAUS, MARIE-JEANNE KRILL,
BERNHARD MATUSCHAK, ANTOINETTE
SCHWAB, BARBARA VONARBURG

FOTOGRAFIE
MIKE FREI R., LAURENT GUIRAUD,
BRIGITTE LUSTENBERGER,
DOMINIQUE MEIENBERG

ÜBERSETZUNGEN
PROVERB

GESTALTUNG
PRIME COMMUNICATIONS, ZÜRICH
BASIL HANGARTER
ISABELLE BLÖMLEIN

DRUCK
STÄMPFLI AG, BERN
PAPIER:
100% GEBRAUCHTFASERN / ANTEIL
VON 25% POST CONSUMER WASTE
AUSGEZEICHNET MIT DEM NORDIC SWAN

AUFLAGE
CA. 9500 EXEMPLARE DEUTSCH
CA. 6600 EXEMPLARE FRANZÖSISCH

DIE AUSWAHL DER IN DIESEM
HEFT BEHANDELTEN THEMEN STELLT
KEIN WERTURTEIL SEITENS DES
NATIONALFONDS DAR.
© ALLE RECHTE VORBEHALTEN.
NACHDRUCK NUR MIT GENEHMIGUNG
DES HERAUSGEBERS.

Leserbriefe

ARME AUGEN! Nr. 47 (Dezember 2000)

Danke für die regelmässige Zusendung der «Horizonte». Ich nehme das Magazin immer gerne mit nach Hause, um abends in Ruhe darin zu schmökern. Aber mit Augen, die durch jahrelange Lektüre stark beansprucht worden sind, wird es zunehmend schwieriger, Artikel zu lesen, die in schwarzer Schrift auf blauem oder violetterem Hintergrund abgedruckt sind – ganz zu schweigen von dem verschwommenen Hintergrund einer Pyramide. Darum möchte ich Sie bitten, bei der Seitengestaltung in Zukunft an unsere geplagten Augen zu denken, damit wir die Artikel problemlos bis zum Schluss durchlesen können.

FRANCIS LÉVY, PER @

WIE STABIL IST DAS INTERNET? Nr. 47 (Dezember 2000)

Mit Interesse habe ich den Artikel über die Stabilität des Internets gelesen. Allerdings möchte ich anfügen, dass die mögliche Spaltung des Webs nicht nur, wie im Artikel beschrieben, von Hackerangriffen ausgehen kann oder wird, sondern dass sich diverse Interessengruppen vom heutigen Internet separieren und ihr eigenes Netzwerk aufbauen werden. Prominentestes Beispiel ist das geplante Internet II, das schon bald die amerikanischen Universitäten untereinander – also quasi an der Öffentlichkeit vorbei – verbinden soll. Ziel ist es, Datenstaus und Internetkriminalität, die in erster Linie von

Hackern verursacht werden, zu entfliehen. Daher denke ich, dass das heutige Internet bald in Netzwerke von Interessengruppen aufgeteilt wird – z.B. für Verwaltungen, Schulen, Gewerkschaften etc. – und das WWW zum reinen Datenfriedhof wird.

CHRISTIAN WALDNER, INWIL LU

ATTRAKTIV, ABER ZU EINFACH Nr. 46 (September 2000)

Wenn ich «Horizonte» erhalte und aufschlage, regen mich die attraktiv gestalteten Beiträge sehr zum Lesen an. Leider fehlt mir oft im Moment die Zeit dazu, und ich nehme die Ausgabe bei einer späteren Gelegenheit hervor. Ich muss Ihnen gestehen, als ich die letzten Hefte durchging, war ich über den Informationsgehalt der meisten Artikel enttäuscht. Sicher, es gibt Berichte über Vorhaben, die erst begonnen haben und über die man informieren will – zu Recht. Aber es gibt auch Artikel über Projekte, aus denen schon viele Informationen und Ergebnisse greifbar sind, und ich begreife nicht, weshalb man nicht mehr davon publiziert. Lasse mich mein Anliegen an einigen Beispielen verdeutlichen. In Nr. 46 im Artikel über Totholz gibt es nicht zu jedem Bild eine Legende – aber ich

würde gerne wissen, was ich sehe. Mit einer kurzen Übersicht über den Artenreichtum der verschiedenen Teile des Waldrandes erhalte der Leser schnell wichtige Informationen, die sonst im Text viel weniger gut wahrgenommen werden. Im Artikel über die Meisen könnte z.B. eine kleine Tabelle, die auflistet, wie viele der Jungvögel nach vier bzw. zwanzig Tagen noch leben, den Zugang zur Information erleichtern. Im Artikel über die Palmen gefällt mir die Darstellung zur Anzahl Frosttage sehr gut, weil konkret und schnell erfassbar. Aber ich vermisse einen Hinweis auf die Arten, die neuerdings im Wald vorkommen und seit wann. Für mich wäre «Horizonte» das ideale Organ, um mich über Ergebnisse der Schweizer Forschung zu informieren. Ich habe jedoch den Eindruck, die Ausrichtung geht mehr in Richtung Storys und Infotainment. Aber vielleicht gehöre ich nicht zu dem Leserkreis, den Sie ansprechen wollen.

RICHARD VOLZ, PER @

MAILBOX

Fragen, Meinungen und Stellungnahmen zu Beiträgen bitte an: Redaktion HORIZONTE, Schweizerischer Nationalfonds, Leserbriefe, Postfach, 3001 Bern, E-Mail: pri@snf.ch. Die Identität der Absender muss der Redaktion bekannt sein.